

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4512ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Statist:	1
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4512ND

Dat Trappenhuus is Tüüg

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Helmut Schmidt

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer + 1 Statist

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Wer erinnert sich nicht an die "liebe" Nachbarin, die schon vorher immer alles gewusst und gesehen hat und es dabei mit der Wahrheit nicht so genau nimmt? So kennt jeder Meta Boldt in dem wunderbaren Theaterklassiker "Tratsch im Treppenhaus" aus dem Jahre 1966. Lang ist's her. Aber sind Handlung und Charakterzüge dieser Peronen heutzutage noch denkbar? Mehr als 60 Jahre später? Aber ja! Im Treppenhaus des Wohnblocks an der Goethestrasse 11 kommt kein Mieter an Käthe Buchholz vorbei. Frau Buchholz „wacht“ gewissermaßen über das Treppenhaus; sie meint es besonders gut mit ihren Mitbewohnern und lässt sich deshalb nichts entgehen. So bleibt ihr auch nicht lange verborgen, dass seit einigen Wochen bei Gesine Schmiedenpennig ein Türke ein und ausgeht und manchmal sogar über Nacht bleibt. Zusammen mit der Mieterin Anna Käsebrecht (welche Käthe zunächst im Tratschen in Nichts nachsteht) wird nun recherchiert, was da mit den beiden läuft. Außerdem muss Käthe auch noch alles über den neuen Hausbewohner Volker Koch in Erfahrung bringen und natürlich aufpassen, dass sich jeder an die Hausordnung hält, den Müll richtig trennt und den Putzplan einhält. Den Ehekrach von Stefanie Liebermann und ihrem Mann Uwe hat Käthe natürlich auch schon mitbekommen und gibt ihr Bestes diese Beziehung zu trennen. Immerhin ist Käthe immer auf der Seite von jedem mit ihrer Meinung. Und dann ist da noch der recht verwirrte Herr Winkelmann vom Erdgeschoss, den Käthe pflegt und der ihr die Zeit zum Tratschen nimmt. Aber dass sich Käthe Buchholz dennoch mit ihrem Getratsche und den Intrigen auf Dauer im Mietshaus vielleicht auch Feinde schaffen könnte, daran hat sie gar nicht gedacht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Die Bühne stellt einen Korridor dar, mit 4 Türen und einem Treppen-Auf- und Abgang – rechts, links oder in der Mitte der Bühne*. An oder neben 3 Türen sind Namensschilder angebracht und Klingeln. Die Türen können teilweise auch mit Türkränzen oder Osterdeko geschmückt sein. Außerdem Fußmatten. An der linken Wohnung fehlt noch das Namenschild. Vorne rechts oder links steht evtl. ein kleiner runder Tisch mit 2 Stühlen. Irgendwo an der Wand ein Plan mit Stift an einer Schnur, wer das Treppenhaus zu reinigen hat und ein weiteres Schild mit Namen und Tel.-Nr. der Hausverwaltung. Die sonstige Dekoration bleibt den Spielern überlassen. *Der Auf- und Abgang kann auch "vor" der Bühne gezeigt werden. Im Rollenbuch ist dafür auch oftmals das Wort "unten" angegeben.

1.Akt

(Der 30. März - Gründonnerstag, ca. 9 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, ist die Tür der linken Wohnung geöffnet. Die Tür der rechten Wohnung ist einen kleinen Spalt geöffnet; man sieht aber keine Person dahinter. Dann kommt...)

1. Szene

Ramona: (...gefolgt von Volker aus der linken Wohnung heraus. Die Tür bleibt offen. Ramona trägt schicke Kleidung, hat eine Aktenmappe dabei und einen Schlüsselbund in der Hand) Ik denk, dann is sowiet allns regelt, Herr Koch. Hier is noch ´n Bund mit Slödels. Ünnerschreeven hebbt Se ja dorför. Dann wünsch ik Ehr allns Good in Ehr neij Wohnung hier an de Goethestraat 11 in Oldenbörg*. (reicht ihm die Hand) *(*darf geändert werden*)

Volker: (in eher alter, leicht dreckiger Kleidung und mit Baseballkappe, nimmt den Schlüsselbund an sich) Veelen Dank för allns, Fro Biberstein.

Ramona: Un wenn jichenswat ween schull, de Telefonnummer steiht in d´ Mietvertrag, aver hangt ok daar an de Müür.

Volker: Un dann hebb ik Se an d´ Aparat? Is dat Ehr Privatnummer?

Ramona: Bidde? Nee, dat is de Nummer vun de Zentral in de Verwaltung. Wokeen anröppt, ward dann an mi wiederleit. Ik bün de Huusverwalterin för düssen Wohnblock un kümmer mi dann üm Ehr Sorgen.

Volker: (leicht betrübt) Na ja, de **Sörgen** hebb ik nu ja al. Ik ward hüüt un mörgen mien Möbel hierherholen, 2 Fründen helpen mi dorbi, dann is jichenswenher allns inricht un fardig un... tja, mit wokeen schall ik denn dann op mien neij Wohnung anstöten un dat ´n beeten fiern? Dat is al nu een good Sörg för mi.

Ramona: (schmunzelt) Och, nu verstah ik. Un daar hebbt Se einfach maal an mi docht?

Volker: (schon euphorischer) Maken Se dat denn? Wiel, Se sünd mi bannig sympathisch.

Ramona: Veelen Dank. Aver weeten Se: SO wiet geiht de Service vun uns Immobilien-Firma nu wükllich nich. Un Herr Koch, ik bün ok nich heel seeker, wat mien Mann dorto seggen de.

Volker: Oh, so is dat. Dat giff also ok een HERRN Biberstein?

Ramona: Ja, de giff dat. Ehr beid Fründen, de Ehr bi ´t Ümtrecken helpen, warrn sik seeker freien, wenn Se mit de een beeten fiern. Un nu entschülligen Se mi bidde; ik hebb noch ´n annern Termin. Op weddersehn. (ab)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Volker: Weddersehn, Fro Biberstein. (schaut ihr noch eine Weile hinterher, seufzt, dann ab in seine Wohnung, Tür zu)

2. Szene

Anna: (öffnet ihre Tür jetzt, kommt heraus, verschränkt die Arme, schüttelt mit dem Kopf. Im gleichen Augenblick kommt...)

Käthe: (...zügig und äußerst neugierig auf die Bühne, die kurz vorher schon von "unten" zu hören war:) Gooden Dag, Fro Biberstein. (Sie trägt einen Rock; KEINE Hose. Einer ihrer Unterschenkel ist mit weißem Verband verbunden. Sie hat ein Paket Eier dabei und einen DIN A4-großen Abholplan der Müllabfuhr. Sie humpelt ein klein wenig; aber damit nicht zu sehr übertreiben. Sie schaut beim Auftritt zur Tür von Volkers Wohnung, geht dann aber sofort zu Anna. Sie spricht im Stück recht schnell und ist fortwährend forsch) Fro Käsebrecht, wat weer hier denn los? Mien Swägerin hett anropen un hett mi unsinnig Tüch vertellt. Nu hebb ik ja gor nix mitkreegen. Hebb blots sehn, dat de Biberstein just mit Akten ünner d' Arm rut is. Dann is de Wohnung daar nu wedder verhuürt?

Anna: Ja, Fro Buchholz. Dat is se woll. De Makler is woll al wedder krank, denk ik. Anners harr de Biberstein as Huusverwalterin ja woll nich sülmst de Overgav maakt.

Käthe: Un? Un? Wat hebbt wi daar nu denn in 't Huus kreegen? Na, nu vertellen Se doch! Ik mööt mi siet 'n poor Dagen ja nu mehrmaals an d' Dag üm de Winkelmann vun 't Erdgeschoss kümmern. Un DE is anstrengend, segg ik Ehr. De Demenz ward jümmers slimmer. Dorbi geiht mi dat ja sülmst nich good. Weer ja in de lesd Dagen jeeden Dag stüнденlang bi 'n Doktor to "nej verbinden". (deutet auf ihr Bein) De hebbt mi doch lesd Week de Krammaders trucken. Hach, DAT is Pien, segg ik Ehr, Fro Käsebrecht. Un in twee Weeken is dann dat anner Been dran. Un weeten Se, wat dat slimmste doran is: Wenn man nich recht lopen kann, verpasst man dat half Leeven. Ik hebb ja nich maal EEN Hüür-Bewerber hier in 't Huus sehn. Allns geiht an mi vörbi.

Anna: Ochja, richtig. Ehr Krammader-Lieden. Aver wesen Se man bled, dat Ehr Been ambulant behandelt warrn kunnen.

Käthe: Na, dat weer ja noch schöner, dagenlang in 't Krankenhaus herümliggen. Dann kreeg ik hier ja gor nix mehr mit.

Anna: Bi wat för 'n Doktor weern Se?

Käthe: Unwichtig, Fro Käsebrecht. Nu seggen Se doch al. Wat wohnt daar denn nu?

Anna: WAT wohnt daar. Dat is just de recht Utdruck.

Käthe: Ja, wat denn nu? Wat denn nu?

Anna: Een Casanova, as he slimmer nich ween kunn.

Käthe: Nee!

Anna: Oh doch. Ik schätz em maal so op 40 Jahr. Giff de Biberstein em de tweeden Bund mit Slödels hier in d' Flur; smitt he sik direktmang an ehr ran.

Käthe: Nee!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Aver jaaa... Wenn ik dat doch segg. Igitt. Richtig widerlich weer dat. He hett ehr sogar an 't Mors faat, meen ik. Dat WEER vielleicht 'n Gegrabbel, segg ik Ehr.

Käthe: Dat is doch nich wohr, oder?

Anna: Na ja, tomindst kann ik behaupten, wenn he ehr NICH anfaat hett, dann HARR he dat gern dohn. Dat de sik nich schamt. Ik meen, Maklerinnen, dat sünd doch immerhen ok Minsken un sowat as Respektpersonen, nich wohr?!

Käthe: Natürlik. Natürlik. Aver de Biberstein is Huusverwalterin; keen Maklerin. Dat dörven Se nich verwesseln.

Anna: Na, wat maakt dat denn för 'n Ünnerscheid?! Düsse Schürzenjäger daar maakt ehr jeedenfalls schöne Oogen, will se to 'n Eeten inladen un flittert mit ehr wat dat Tüch holt.

Käthe: Dat heet "flirtet", Fro Käsebrecht. Flirtet. Is englisch. Aver egaal. Ja un wieder?

Anna: De Biberstein hett dann glieks mit ehrn Mann droht. Ja un WO, segg ik Ehr. Tja, un dann weer he natürlik beleidigt. Aver wenn he al de Huusverwalterin anmaakt, wat mach daar hier in 't Huus noch op UNS tokomen? (man hört einmal - leise - die Türklingel aus der Wohnung von Gesine. Käthe schaut kurz zu deren Wohnung, dann:)

Käthe: Ja even. Man glövt dat ja nich. Dat de bi ehr Utwahl nich een beeten mehr dorup achten, off dat hier ok woll in 't Huus rinpasst, nich?! Ik meen, mien Otto un ik wohnen ja nu al 21 Johren hier. Wat hebb ik hier nich al rin un rutgahn sehn?! Daar weer dat doch nich mehr as Recht, dat man mi fragt, wokeen düsse Wohnung nu kriggt. Is dat nich so? Hier mööten doch all good mitnanner trechtkomen. - Wi mööten nu good oppassen, Fro Käsebrecht. Wenn düsse neij Mieter sik just in de Balztied befindt, dann grippt he EHR amenne sogor ok noch an 't Been.

Anna: (leicht belustigt) Balztied? Na ja, Fro Buchholz, de neij Mieter is ja keen Wildswien. Aver wenn Se glöven, dat ok noch de oll Generation hier in 't Huus in Gefohr is, dann schullen SE sik aver ok in acht nehmen.

Käthe: An mien asig Been vergrippt he sik seeker nich. Krammaders hebbt ja männichmaal ok wat Goods, nich?! Hehe... - Och, bevör ik de wedder mitnehm: Hier sünd de 10 Eier, de ik utlehnt harr. (gibt ihr diese) Ostern so heelmaal ohn Eier, dat geht ja woll nich. Se wüllt doch ok seeker al farven, nich?!

Anna: Danke. Dat mööt ja ewig her ween. Kann ik mi gor nich mehr op besinnen.

Käthe: Ja, dat weer woll al kört na Wiehnachten. Aver VERGEETEN do ik sowat nich! Dat Pund Zucker, de Tuut Backpulver, de 3 Müllbüdels... ik hebb bitlang allns wedder trüchbröcht, nich wohr?!

Anna: Ja stimmt. Dat hebbt Se.

Käthe: Sehnt Se?! Aver wenn Se de Eier nu just GOR nich brüken könnt, dann nehm ik se gern wedder mit. Bevör noch dat Afloopdatum overtreden ward. (will sie ihr schon wieder wegnehmen)

Anna: Nee nee, is al good. (reißt sie wieder an sich)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thomas: (ruft laut und wehleidig von "unten") Fro Buchholz, woans blieven Se denn? Ik hebb Pien.

Käthe: (ruft barsch laut nach "unten" zurück) Ja doch. Glieks. --- Hach, de Winkelmann. De maakt mi heel verrückt. Ik segg Ehr: De reinste Hypochonder is dat. Jeeden Dag denkt he sik neij Krankheiten ut. Un dat he so dörchnanner is, maakt dat just nich einfacher.

Anna: Dann schullen Se mit de Pleeg aver ophören, Fro Buchholz, un dat leever Fachkräfte overlaten. Dat ward doch toveel för Se. Se sünd ja ok keen 20 mehr.

Käthe: Dat kummt ja gor nich in Frag. Dat Pleeggeld kann ik good brüken. Ja, wenn man de heel Meite bedenkt, de ik mit em hebb, schull man ok so langsam maal over Pleegstufe II nadenken.

Anna: Un sien Söhn besöcht em gor nich mehr?

Käthe: Och, düssen Klaus. Hören Se blots op. Wohnt doch in Berlin.

Anna: Na, to Ostern ward de Söhn sik doch seeker bi sien Vadder infinden, oder?

Käthe: Mööt he nich, Fro Käsebrecht. Mööt he nich. Ik krieg dat al hen. - Hier hebb ik de Müllabfuhr-Plan för de neij Mieter. Na, de mööt doch weeten, wenher hier bi uns afholt ward un woans dat hier mit de Müll löppt, vun wegen Trennung. Just de jung Lüüd nehmen dat hüüt doch gor nich mehr ernst.

Anna: Dat stimmt. Un daar Se just vun Trennung snacken: Hier tegenan (deutet auf die 2. Tür von links) is ja ok woll dicke Luft.

Käthe: Wat? Bi de Liebermanns? Wat is denn? Wat weeten Se? Na, nu seggen Se doch al.

Thomas: (wieder von "unten") Fro Buchholz! Ik starv!

Käthe: (wieder laut zurückrufend) Ja, Herr Winkelmann, dat is op Steh. Aver töven Se mit dat Starven doch noch een poor Minuten. Ik komm glieks rünner. - So, wieder! Wat geiht daar also vör bi de Liebermanns?

Anna: Also genau weet ik dat nich; ik krieg nich jümmers allns genau mit; aver wenn Se mi fragen: SE hett ´n Annern.

Käthe: Nee! De Stefanie? Is dat denn de Möglichkeit?!

Anna: Na, wokeen wunnert dat al, wenn HE jeeden Dag Overstunden maakt un so good as gor nich mehr tohuus is?! De sehnt sik ja gor nich mehr. Dat is Gift för jeede Ehe. Un weet wi denn, off he ok wüürlich Overstunden bi d´ Arbeit maakt? Vielleicht holt he sik sien Spaß ja ok woranners. Totroden do ik em dat.

Käthe: Dat is ja interessant. Na, nu vertellen Se doch maal ´n beeten genauer. Hett he ´n Geliebte off geiht he in d´ Puff?

Anna: Ja, also DAT hebb ik ja nu nich seggt.

3. Szene

Paketbote: (ist sodann auf die Bühne gekommen, hat ein Päckchen in der Hand, sowie ein elektronisches Bestätigungsgerät oder aber nur ein Klemmbrett mit Stift. Das Päckchen ist einmal mit braunem Klebeband umklebt) Moin, Post!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Käthe: (und Anna) Moin.

Paketbote: Ik hebb ´n Päckchen för Schmiedenpennig; aver daar maakt nüms open. Kunnen Se dat annehmen?

Anna: Ja, also... ik weet nich recht.

Käthe: (schnell) Aver ja. Gesine Schmiedenpennig is seeker arbeiden. Se is ja eenlik sowat as mien best Fründin. Ik hebb al faken wat annahmen för ehr.

Paketbote: Super. Wenn Se hier bidde ünnerschrieven muchen?! (hält ihr entweder das Gerät hin oder aber das Klemmbrett)

Käthe: Maak ik doch gern. (unterschreibt)

Paketbote: (überreicht ihr das Päckchen) Ik stopp ´n Kort bi Fro Schmiedenpennig rin, ja?!

Käthe: Is gor nich nötig. Se könnt sik op mi verlaten, dat se dat hüüt noch kriggt.

Paketbote: Okay. Maak ik aver liekers. Tschü....ß.

Käthe: (und Anna) Weddersehn.

4. Szene

Anna: Se hebbt al faken Post annahmen för de Schmiedenpennig?

Käthe: Nee, aver... (schaut auf das Päckchen) ...is doch nu egaal. (dann) Dat is ja sünnerbor.

Anna: Wat denn?

Käthe: Na, vun wokeen düät Päckchen kummt steiht gor nich op. Keen Absender.

Anna: Sowat giff dat ok? Ooooh... wesen Se blots vorsichtig, Fro Buchholz. In uns Tied mööt man mit allns reeken. Vielleicht is daar ´n Bomb in.

Käthe: Nu blieven Se maal op ´n Teppich. Wokeen schull Gesine Schmiedenpennig denn woll ´n Bomb stüren? De is doch noch nie nich goodardig opfullen. Arbeit al sied Johren bi Aldi an de Kass, trennt de Müll ördentlik, holt de Putzplan in... obwoll dat nich heel schier weer hier in ´t Trappenhuus dat lesd maal, as se putzt hett. Aver liekers glöv ik nich, dat de Feinde hett.

Anna: Unheimlich is dat aver doch, so heel ohn Absender. Un nu steeken Se daar ok mit in. Immerhen hebbt Se dat Päckchen annahmen.

Käthe: (dreht das Päckchen) Nu maken Se sik maal nich in ´t Hemd, Fro Käsebrecht. - Oh, hier achtern steiht doch wat; heel lütt. Hach, ohn Brill is dat gor nich so einfach. (geht mit ihren Augen nah dran, dann:) NEE!

Anna: Wat is denn NU?

Käthe: Hier steiht doch een Absender. Holen Se sik fast: Orgasta-Erotik-Versandhaus München.

Anna: Nee!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Käthe: Doch. Kieken Se sülmst. (hält ihr das Päckchen hin)

Anna: (schaut darauf) Gesine Schmiedenpennig. Wat för ´n frivale Luder.

Käthe: Fri~~v~~o~~l~~, Fro Käsebrecht. Dat heet fri~~v~~o~~l~~et Luder. (dreht das Päckchen um, betrachtet es, schüttelt es) Ja, man kann dat gor nich faten. Wat bestellt DE sik denn woll bi so ´n swiensk Versandhuus?

Anna: Un dat as Witwe.

Käthe: Na, Witwe sünd Se ja ok.

Anna: Ja even, even! Dorüm bestell ik daar ja ok nix. För wokeen denn bidde?! Na ja, un een half Witfro sünd ok Se, wenn man bedenkt, dat Ehr Mann de heel Week utwärts arbeiden is. - Seggen Se, wat beeden de denn eenlik allns so an, sückse erotisch Ladens?

Käthe: Ik denk, daar is dat Angebot recht good. Aver hauptsächlik doch seeker Films un smeerig Waske.

Anna: Smeerig Waske?

Käthe: Ja even bannig minn Stoff an ´t Liev. Schlüpfers blots mit ´n Band in d´ Ritze un sowat. Un Spööltüch doch seeker ok. Wat weet ik? (überlegt eine zeitlang, betrachtet das Päckchen nochmal, dann:) Seggen Se maal, Fro Käsebrecht... Se hebbt nich vielleicht bruun Paketband in ´t Huus?

Anna: Hä? Wat schall dat denn nu? Se wullen doch eenlik de neij Mieter de Abfuhrplan brengen. Butendem wull ik doch noch vun dat Ehepoor Liebermann vertellen. Un Herr Winkelmann tövt doch ok op Se.

Käthe: Ja later. Aver nu doch nich. Nu tellt erstmaal dat Paket. Also, hebbt Se bruun Klebeband in ´t Huus?

Anna: Worüm? Worto?

Käthe: (ungeduldig) Ja, hebbt Se nu off hebbt Se nich?

Anna: (dann) Fro Buchholz, Se denken doch nich vielleicht doran...

Käthe: Ja, worüm denn nich?! Also - hebbt Se?

Anna: Äh ja... ik glöv woll.

Käthe: Un een scharp Messt brük wi ok.

Anna: Se wüllt wirklich dat Päckchen open maken?

Käthe: WI maken dat. WI maken dat ja ok wedder dicht - mit EHR bruun Klevband.

Anna: Oh, Fro Buchholz. Wenn dat opflüggt...

Käthe: Ik bidd Se. Hier geht dat doch in erst Linie um de Freeden in ´t Huus. Wokeen weet wat daar in is?! WI wüllt eenlik blots helpen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Ja, wenn Se dat so sehnt... daar heebt Se ok wedder recht. Aver mööten Se sik denn nich erst üm de Winkelmann kümmern?

Käthe: NU nich. Dat hier is nu ja woll wichtiger, oder?

Anna: Wenn Se meenen. Komen Se rin. Dat mööt hier buten ja nüms sehn. (erfreut) Gott, ik bün al heel gespannt.

Käthe: Ja un IK erst... (Beide schelmisch lachend ab in Annas Wohnung, Tür zu)

Thomas: (wieder von "unten") Fro Buchholz! Helpen Se mi doch. (kurze Pause)

5. Szene

Thomas: (kommt dann zügig aber humpelnd auf die Bühne. Er benutzt einen Handstock als Gehhilfe, hat mit einem weißen Verband den Kopf verbunden (an Stirn und Hinterkopf), hat auch einen Arm verbunden, den er angewinkelt in einer Verbandschleufe hält, welche er um den Hals trägt. Er schaut erst auf alle Namensschilder an den Türen, geht ganz nah heran, murmelt unverständliches vor sich her, klingelt dann "Sturm" an der 2. Tür von links bei Liebermann)

Stefanie: (genervt) Ja ja ja... ik komm ja al. (öffnet, sieht dann die ganze Verbände) Herr Winkelmann. Leev Tied, wat is passeert?

Thomas: Fro Buchholz, worüm helpen Se mi denn nich? Ik heebb doch ak heel faken ropen.

Stefanie: Ik bün nich Fro Buchholz. Seggen Se, haren Se 'n Unfall?

Thomas: Unfall! Genau so kann man dat seggen, Fro Buchholz. Een SWOREN Unfall. Mien Kökenschappen; se gahnt open - so heel vun alleen. Dat mööt Spökeree ween. Un dann bün ik daartegen lopen. Mit de Kopp. Hier. (zeigt es) Heebb dat dann al maal sülmt verbunden. Un as ik just dorbi weer, een Plaster to söken, daar... zack... stööt ik tegen de Köhlschappdöör. Ok de weer vun sülmt open gahn. Eenfach so vun sülmt. Bün vull mit de Arm daartegenknallt. Ik denk, de Arm is broken. So dont Se doch wat, Fro Buchholz. Se sehnt doch, dat dat mit mi toenn geiht. Un dann mööt wi noch de böös Geister ut mi Wohnung verdrieven.

Stefanie: (beim Zuhören leicht belustigt, hat die Arme verschränkt, lehnt an dem Türrahmen, dann leicht ironisch) Groot Gott, dat is ja gräsig, wat Se dörchmaken. Un Fro Buchholz kümmert sik nich üm Se? Obwohl Se dat mööt? De lett Se eenfach starven?

Thomas: Genau! Genau so is dat! Se laten mi starven. Se schullen sik schamen, Fro Buchholz. Wenn ik DAT mien Söhn Klaus vertell... dann... dann... ja dann is aver wat los, is dann. Insperren schull man Se! Insperren un nie nich wedder freelaten. Also nu kümmern Se sik gefälligst üm mi!

Stefanie: (jetzt ernster) Herr Winkelmann. **Ik bün aver nich Fro Buchholz!**

Thomas: Jahahaha... DAT seggt jeede. Amenne will dat nüms togeeven. Un dann? Dann later stahnt se all vull Schuldgefühlen an mi Graff un brullen. Aver dann is dat to laat, is dat.

6. Szene

Uwe: (kommt mit Aktentasche unterm Arm aus der Wohnung dazu) Wat is denn los? Oh, gooden Dag, Herr Winkelmann.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thomas: (entsetzt) **Fro Buchholz!** Se hebbt ´n annern Mann an Ehr Sied? Een Verhältnis? Een Tätäreetete? Dat is ja unerhört. Un wi edess Se mit EM hier herümschawenzeln, laten Se MI starven?! Dat is ja ´n Fall för de Sittenpolizei!

Stefanie: Herr Winkelmann, so bedohren Se sik doch.

Uwe: Ja richtig. (fast ihm beruhigend an den Arm) Hören Se! Mien Fro is nich de, de Se söken. De wohnt doch ünnern, glieks tegen Ehr Wohnung.

Thomas: (reißt sich los) Laten Se mi los, Se Buck! (ruft) POLIZEI!

7. Szene

Volker: (kommt aus seiner Wohnung, hat eine Farbrolle in der Hand und eine Papiermütze auf dem Kopf) Hey Lüüd, wat is denn dat för ´n Skandal hier? Is dat hier jümmers so? Dann treck ik woll beeter gor nich erst in.

Thomas: (geht sofort zu ihm, greift ihn am Arm) SE! Se sünd mien Tüüg.

Volker: Hä? Tüüg?

Thomas: Ja genau. Se un dat Trappenhuus sünd Tüüg. Dont Se wat. Helpen Se mi. Düt Volk daar mööt endlich maal seggt warnn, wat Recht un wat Unrecht is.

Volker: Mann eh, wokeen sünd Se? Laten Se mi los. (hält die Farbrolle von sich und Thomas weg, will sich losreißen, beide "kämpfen" nun praktisch an Volkers Tür, Volker hält sich an seiner Tür fest, kann sich dann von Thomas befreien, dabei wird die Tür aber geschlossen; niemand nimmt jedoch Notiz davon)

Thomas: Se wüllt mi also nich bistahn un stellen sik somit op de Sied vun Fro Buchholz un ehr... ehr... pietätlos Würstchen?

Volker: Nee, worüm schull ik? Ik kenn düsse Lüüd doch noch gor nich.

Thomas: (empört, jetzt sehr laut:) Hilfeeeeee... POLIZEI !!!

Stefanie: (barsch und direkt) Herr Winkelmann, nu is dat aver wükklich maal good!

8. Szene

Käthe: (kommt gefolgt von Anna zügig aus Annas Wohnung. Käthe trägt nun ein erotisches Oberteil, welches sich in dem Päckchen befand. Es sollte aus glänzendem farbenfrohem Stoff, sowie recht auffällig sein. Ihre Bluse oder den Pullover, den sie vorher trug, hält sie in der Hand. Anna hält das leere Päckchen in der Hand) Wat is denn dat hier för ´n Radau op ´n Flur, verdammt?!

Anna: Fro Buchholz, Se könnt doch nich...

Alle: (anderen - außer Anna und Thomas - schauen sie an, lachen dann gemeinsam los)

Käthe: Ja, wat lachen Se? (merkt jetzt erst, dass es das Oberteil ist, was die anderen belustigt) Oh... Se kieken mi an wegen... also... ik wull blots maal... (zieht sich blitzschnell das Teil über das Dessous, welches sie in der Hand hält, dann barsch) Ja, nu kieken Se nich so. - Herr Winkelmann, wat is denn? Worto dat heel Verbandstüch? (geht zu ihm, nimmt ihn an den Arm)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thomas: (verwirrt) Fro... Fro Buchholz?

Käthe: Ja richtig. Wat maken Se denn hier boven? Se schöllnt doch in Ehr Wohnung blieven.

Thomas: Ja, aver ik doch... (deutet auf Stefanie)

Stefanie: Sehnt Se, Herr Winkelmann. DAT is Fro Buchholz. Daar hebbt Se woll wat verwesselt. Kann ja maal passeeren, ja?!

Volker: Boah, wat is denn DAT hier för ´n Huus?

Anna: (barsch) Hier is allns best op Steh, junger Mann. Maken Se sik blots keen Kopp. Passen Se beeter mit de Farvrull op, dormit Se hier nich dat heel Trappenuus vullkleien.

Thomas: Brük wi nu keen Polizei mehr, Fro Buchholz?

Käthe: Aver nee. Worto denn? (zu Stefanie und den anderen) Wat maken Se denn blots mit em? Worüm röppt he na de Polizei? He dörv sik nich so opregen.

Uwe: Ja, dann kümmern Se sik doch üm em. Is doch Ehr Job!

Käthe: (frech) Ja ja. Nu man keen Opregen. - Komen Se, Herr Winkelmann. Wi gahnt wedder in Ehr Wohnung un dann kiek ik mi maal Ehr Verletzungen an, ja?! (geht mit ihm ab)

Thomas: Ja. (deutet auf Uwe) Un düsse Schaapsbuck daar hört nich to Ehr?

Käthe: Also Herr Winkelmann, wat Se blots vun mi denken... Dat is doch Herr Liebermann. Komen Se, nu ward allns good, ja?! (dann sind beide ab)

9. Szene

Anna: Hach, de arm Keerl. Dat ward jümmers slimmer mit em.

Stefanie: He brükt eenlik rund üm de Uhr Betreuung. Ik denk, dat ward för Fro Buchholz langam toveel.

Anna: Fro Buchholz maakt dat al. Laten Se dat man ehr Sörg ween.

Uwe: Ochja? So as dat utsach, hett se just in Ehr Wohung Reizwaske utprobeert. Nöhmen Se DAT Pleeg?

Anna: (empört) Ooooh.... also dat is denn doch... Kehren SE maal erst vör Ehr eegen Döör. (ab in ihre Wohnung, Tür schnell zu)

10. Szene

Volker: (geht zu den beiden) Hallo. Volker Koch. Ik bün de neij Mieter hier. (deutet auf seine Wohnung links, reicht zunächst Stefanie die Hand, aber Uwe kommt ihr zuvor)

Uwe: Hallo. Uwe Liebermann. (deutet auf seine Frau) Mien Fro Stefanie.

Stefanie: (zu Uwe) Ik kann mi sülmst vörstellen, ja?! (reicht Volker die Hand) Stefanie Liebermann. Hartlik Willkommen hier in de Goethestrasse 11.

Volker: Schient so, as hebb ik hier ´n bannig gemischt Naverskupp in ´t Huus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefanie: Oh ja. Dat kann man so seggen. Aver wenn Se de Putzplan inholen, Ehrn Müll richtig trennen un sik mit eenig Mieter nich allto intensiv ünnerholen un nich goodardig opfallen, dann lett sik dat hier good leeven.

Volker: Na, dat hop ik doch. Op Stress hebb ik echt keen Buck.

Uwe: Ik mööt dann los. Bit hüüt avend. (geht schon ab)

Stefanie: Un? Wo laat ward dat hüüt?

Uwe: (bleibt am Abgang nochmal stehen) Kann ik nich genau seggen. Worüm?

Stefanie: Tweemaal hebb ik düsse Week dat Eeten al wegsmeeten, wiel Du jeeden Avend bold 3 Overstunden maakt hest. Wenn dat wedder 8 Uhr ward, segg dat beeter glieks.

Uwe: Ik hebb doch seggt: Ik weet nich genau, wo laat dat ward, verdammt. Tschüß. (ab)

11. Szene

Stefanie: (holt dann ein Taschentuch hervor, kann die Tränen nicht mehr verbergen)

Volker: (sieht das, weiß nicht genau, wie er damit umgehen soll) Tja, ik... äh... (deutet auf seine Wohnung) mööt dann maal wieder strieken. Een schönen Dag noch. (geht dahin, will die Tür öffnen, dann fasst er sich an die Stirn) Oh nee. Ik Esel.

Stefanie: Bidde?

Volker: De Döör is tofallen un ik hebb mi utsloten. Dat is woll bi de heel Tumult mit düssen Keerl vun ünnern passeert.

Stefanie: (beruhigt sich, steckt das Taschentuch wieder ein) Och Mensch, ja, dat is Pech. Se mööten sik doran gewöhnen, jümmers de Slödel in de Buxtaske to steeken, sobold Se vör de Döör gahnt.

Volker: Is woll beeter. Un nu? Slödeldeenst anropen? Na toll, wat mach dat kosten?

Stefanie: Vielleicht kummt de Biberstein hierher. De hett doch Ersatzslödels vun jeede Wohnungsdöör.

Volker: De is ja just erst weg.

Stefanie: Na, ümso beeter. Kann doch ween, dat se noch ünnerwegs is un kehrt nochmaal üm. Se sünd ja ´n neijen Mieter, dann hett se seeker Verständnis dorför.

Volker: Hop wi dat maal. Dat is blots... ohn Handy telefoneert sik dat nich good mit Fro Biberstein. Denn de Aparat is ja ok daar binnen.

Stefanie: (schmunzelt) Komen Se rin. Se könnt bi mi telefonieren un ok töven. Is keen Problem. Bi mi gifft dat sogar ´n Tass Koffje. Naverskupphülpe schull selbstverständlich ween. Aver... (geht ab in die Wohnung, kommt sodann mit einer Zeitung zurück, legt diese vor ihre Tür) ...de Farvull nehmen Se beeter nich mit rin.

Volker: Natürlük nich. (legt die Rolle ab) Veelen Dank, Fro Liebermann.

Stefanie: Stefanie. Nöhmen Se mi gern Stefanie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Volker: Okay. Gern. Ik bün Volker. (nimmt den Papierhut ab, folgt ihr in die Wohnung, Tür zu, kurze Pause)

12. Szene

Kelal: (kommt mit einem Schreiben und einem geöffneten Briefumschlag in der Hand auf die Bühne. Er spricht im Stück mit türkischem Akzent. Er macht einen traurigen Eindruck, klingelt bei Gesine, dann erneut, niemand öffnet. Dann setzt er sich verzweifelt wirkend auf den Boden neben der Tür. Kurze Pause, dann kommt...)

13. Szene

Gesine: (...auf die Bühne. ist überrascht) Kelal, wat maakst Du denn hier?

Kelal: (weinerlich) Ich nicht mehr weiß weiter, Gesine. Aber muss ich reden. Habe schlimme Post bekommen. Es ist so schön, dass Du bist da.

Gesine: Ik harr hüüt üm 8 al ´n Termin bi ´n Doktor.

Kelal: Du bist krank?

Gesine: Nee nee, Routinecheck. Gott, nu stah erstmaal op. (hilft ihm) Wenn Di hier jichenswell so sücht. Di hett doch noch nüms sehn? Ok de Buchholz nich?

Kelal: (aufgestanden) Nein. Bin gerade erst da. Niemand gesehen hier.

Gesine: (schaut ihm ins Gesicht) Hest Du brullt? Kelal, so hebb ik Di ja noch nie nich sehn. Wat is denn blots passeert?

Kelal: Hier. (zeigt den Brief) Ist vorbei hier für mich in Deutschland. Wollen mich nicht mehr haben. Muss ich zurück nach Türkei. Werden mich abschieben. Schon sehr bald. Ich schwöre. Guckst Du selbst!

Gesine: Wat? Ja, dann komm erstmaal rin. Aver veel Tied hebb ik nich. Üm 11 fangt mien Schicht an de Kasse an. (holt ihren Wohnungsschlüssel aus ihrer Handtasche, schließt auf, sieht noch die Farbrolle neben ihrer Wohnung, schüttelt mit dem Kopf, dann:) Na nu komm.

Kelal: Ja, ich komme. (ihr folgend ab in die Wohnung)

14. Szene

Käthe: (hat die beiden bei ihrem Auftritt noch gerade in die Wohnung gehen sehen, schnell zu Annas Wohnung, sie hat das erotische Oberteil ausgezogen und in ihrer Hand, trägt wieder ihre Bluse, klingelt "Sturm".)

Anna: (öffnet) Oh Gott, Fro Buchholz, wat för ´n Malör, nich wohr?!

Käthe: Wat denn?

Anna: Na, woans Se sik de annern hier in ´t Trappenhuus präsentert hebbt. Se mit düssen Fummel. Wo schaneelik.

Käthe: Ja ja, dorför mööten wi uns noch wat utdenken. Gott, ik wull dat doch blots maal anprobeeren, wat düsse Schmiedenpennig sik daar bestellt hett. Schamen schull se sik. Hier. (reicht ihr das Dessous) Packen Se dat blots fix wedder in, düssen Dreck. Un kleben Se dat good dicht, mit dat Paketband.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Ja aver... wat is denn mit Herrn Winkelmann?

Käthe: De hebb ik wat to Beruhigung geven. För de hebb ik doch nu keen Tied.
Denn nu hebb ik doch ok ´n Erklärung för düt Päckchen vun de Schmiedenpennig.

Anna: Wat meenen Se?

Käthe: Jaaa... just is Gesine in ehr Wohnung rin. Un wokeen is ehr achteran gahn? Een jungen Mann.

Anna: Nee!

Käthe: Doch. Un wenn Se mi fragen: Een DÜTSKEN weer dat nich. Snackt slecht hochdütsk un de Woorden sünd all dörchnanner. Un wat kombineeren wi? De Schmiedenpennig hett wedder ´n neijn Keerl un köfft sik Reizwaske för de. Wohrschienlik treckt se dat an, danzt dorin een Buukdanz för em un maakt em dormit heet. Gott, mi ward heel slecht tofree bi de Gedank. Dat is doch de Gipfel, oder?!

Anna: Dat is de Zugspitze - de HÖCHSTE Gipfel. Vielleicht weer dat de glieke jung Mann, de ik hier vör een poor Dagen al maal bi ehr rutgahn sehn hebb. Un as ik Gesine fragt hebb, off se Versiet hat hett, vertelt se, dat weer ´n Arbeitskolleg vun ehr.

Käthe: Pah... Arbeitskolleg. De hett wat mit em. De Schmiedenpennig hett ´n Liebhaber.

Anna: Un Se meenen, dat weer keen Dütsken?

Käthe: Nee. Ik tipp maal op Südländer. Türke, Rumäne off sowat. Off dat de Biberstein weet? Wokeen weet? Vielleicht hett se düssen Keerl sogar as Ünnermieter bi sik wohnen.

Anna: In een 2-Kamer-Wohnung in 50 qm?! Nie nich in ´t Leeven. Een Gastenkamer giff dat ja nich. Un in d´ Besenschrank kann he ja woll nich slapen.

Käthe: Se hebbt ja so recht, Fro Käsebrecht. Wat heet dat also: De slapen mitnanner in een Bedd. Un dat nich blots tegennanner, seeker ok horizontal.

Anna: Dann meenen Se, dat de beid tosamem... also so richtig...

Käthe: Aver jaaaa... heel seeker doch. Dörv man dat eenlik?

Anna: Wat? Sex mit ´n Utlanner hebben?

Käthe: Och quatsch. Einfach een Person bi sik inquartieren laten, meen ik. Kennen Se sik daar ut? Ik meen, wi hebbt hier in ´t Huus blots een Waterzähler för all. Un na de enkelt Mieter in jeede Wohnung betahlt jeede de Kosten dorför. Nu duscht de Liebhaber vun de Schmiedenpennig hier 3 maal an d´ Dag un IK betahl amenne sien schoon Mors?

Anna: Se seggen dat, Fro Käsebrecht - Se seggen dat. Un Südländer schöllnt ja besünners reinlich ween.

Käthe: Igitt. De Schmiedenpennig schull sik schamen. Ehr Karl is man just 3 Jahr dood un de lacht sik ´n veel jungern an un bestellt sik för de Reizwaske bi ´n Sexversandhuus.

Anna: Sünde! PURE Sünde. - Ik glöv Karl Schmiedenpennig is aver al 4 Jahr dood.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Käthe: Nee! Höchstens 3! Dat weet ik heel genau. Un wat maakt dat denn ok al ut?! Een Jahr mehr off minner. Pietätlos is dat op jeedenfall vun ehr. (sieht dann die Farbrolle vor Liebermanns Wohnung) Ja un nu seggen Se maal, wat is DAT daar denn? Harr de neijje Mieter düt Dingerees nich vörhen noch in de Hand? Un nu liggt dat bi dat Ehepoor Liebermann vör de Döör? Wat geiht hier vör, Fro Käsebrecht?

Anna: Ja, DAT is ´n good Frag. (dann klingelt das Telefon in Annas Wohnung) Oh, Telefon. Entschülligen Se mi, ja?! (geht zurück in ihre Wohnung)

Käthe: Ja ja. Bit glieks. Halt - Moment. Düssen Abfuhrplan brük ik.

Anna: (kommt schnell zurück, gibt Käthe diesen) Ja hier.

Käthe: Un packen Se düt schlüpfrig Deel wedder in de Karton. Wi mööten dat doch de Schmiedenpennig noch overgeven. Hähähä...

Anna: (in Eile) Ja doch. (Annas Wohnungstür jetzt zu, Käthe geht dann zu Volkers Wohnung, klingelt dort, niemand öffnet) Ik wüss dat doch. (klingelt dann bei Liebermann, nach einer kleinen Pause öffnet...)

15. Szene

Stefanie: (...die Tür) Och, Fro Buchholz, Se?! Nu bün ik aver überrascht.

Käthe: Überrascht? Wieso dat denn?

Stefanie: Na, erstmaal seh ik, dat Ehr pikante Modenschau al toenn is, un dann frag ik mi, worüm Se nich mehr bi Herrn Winkelmann sünd.

Käthe: (freundlich, fühlt sich aber auch ein bißchen ertappt) Weeten Se, Fro Liebermann...düsse Modenschau... ja... (dann) Ja, genau so is dat. Een Art Modenschau weer dat! Fro Käsebrecht harr daar so ´n ollen Kasten mit Saken vun ehr Mudder ut ´n Keller holt un wull dat in een Ollkleedersack dohn. Na ja, un dann hebbt wi uns even een Spaß dorut maakt un een poor Deelen anprobeert. Och Gott, Karneval kummt ja ok jeede Jahr wedder, nich?! Hehehe...

Stefanie: Aha. Interessant, dat de Mudder vun Fro Käsebrecht damals al sückse modern un erotisch Saken dragen hett.

Käthe: Jahaha... de Mode, nich wohr?! Allns wat in düsse Tied modern is, weer ja fröher al maal, nich?! - Ja un Herr Winkelmann harr sik woll blots mit de Döör versehn. Dat passeert em in lesd Tied woll maal. Deiht mi leed, wenn he stört hett. Ik ward mi Meite geven, dat dat nich wedder vör kummt. Immerhen bün IK ja de Pleegkraft un hebb dat Verantwoorden. Un jeede schall hier in ´t Huus ja sien Freedden hebben. Is dat nich so? Daar schull sik ja eenlik JEEDE hier an holen.

Stefanie: Stimmt. Un wat hebbt Se nu op ´t Hart?

Käthe: Oooch, nix wieder. Ik hebb blots just bi de neij Mieter hier tegenan pingelt. Na wegen de Abfuhrplan. De Good mööt doch weeten, wenher de Müll hier an de Goethestraat afholt ward. Aver he maakt gor nich open. Sünnnerbor, oder?!

Stefanie: Dann schall de neij Mieter woll nochmal na ´n Baumarkt off so hen ween. To ´n Intrecken brükt man ja jümmers noch maal ´n poor Saken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Käthe: Nee nee. Also, dat harr ik seeker sehn. Bestimmt. He is ja woll dorbi de Müüren to strieken. Un dorüm... (tut so, als würde sie nun erst die Farbrolle sehen) Huch... wat sehnt mien Oogen denn daar? Daar liggt ja ´n frisk Farvrull vör EHR Döör. Sowat aver ok. Woans kummt DE denn woll dorhen? Hehehe... De neij Mieter is nich just tofällig bi Ehr, Fro Liebermann?

Stefanie: Blots wiel hier vör mien Döör een Farvrull liggt, mööt sik Volker ja nich glieks in mien Wohnung opholen.

Käthe: Och, Volker heet he? Un Se nöhlen em al bi ´n Vörnaam? So. Ja aver sünnerbor is dat ja. He harr de Rull ja ok vör sien Döör afleggen kunnt, nich?!

16. Szene

Volker: (kommt dazu, hat einen Kaffeebecher in der einen Hand, in der anderen ein Smartphone, leicht genervt) Ja, ik bün hier.

Käthe: (glaubt es nicht) Oooooooooohh... na, DAT is ja maal... (dann aber schnell wieder freundlich) Gooden Dag. Kiek an, dann sünd Se also doch hier. - Dat haren Se seeker heel vergeeten, Fro Liebermann, nich wohr?! Ja ja, wi sünd ja männichmaal all so ´n beeten as Herr Winkelmann, nich?! (reicht ihm die Hand) Käthe Buchholz. Erdgeschoss. Freit mi.

Volker: Volker Koch.

Käthe: Herr Koch. Soso. Daar maken Se sik al glieks mit de anner Bewohners hier bekannt, ja?! Och, dat is doch schön. - Find ik vun Ehr ok heel besünners fründlik, Fro Liebermann, dat Se sik glieks üm de Neuling hier in ´t Huus kümmern. Se sünd doch würlklich ´n Herzchen. Hebb ik vörhen noch to Fro Käsebrecht seggt. - (dann wieder forsch) Ehr Mann is al weg na d´ Arbeit?

Stefanie: (genervt) Ja, dat is he.

Käthe: Sooo... dann man to. Ja, ik wull ok wieder eenlik nix. Dat is man blots... Hier, Herr... Koch weer de Naam, ja?! Dat hier is heel wichtig för Se. (reicht ihm den Plan)

Volker: De Müllabfuhrplan. Veelen Dank. De hett Fro Biberstein mi aver ok al geven. (trinkt)

Käthe: So. Hett se dat?! Dat is ja prima. Ik meen dat ok ja man blots good. Over de Putzplan weeten Se dann ja seeker ok al bescheed. IK stell de jümmers tosamem. Ik ward Se daar dann ok mit indragen, so as sik dat hört, ja?!

Volker: Dat weer würlklich to un to fründlik.

Käthe: Jahaha... so bün ik.

Stefanie: Weer denn anners noch wat, Fro Buchholz?

Käthe: Aver nee. Dat is ja al allns. Ik wull ok op gor keen Fall stören. Se sünd ja just bi ´t... tja... Kennenlernen nömt man dat ja woll. Dann äh... een schönen Dag noch mitnanner. (zu Volker) Laaten Se sik man gern allns verklören vun Fro Liebermann, wat Se hier vun düt Huus weeten schullen, Herr Koch.

Volker: Dat ward ik. Stefanie maakt dat groodardig. Eenfach groodardig. (geht belustigt zurück in die Wohnung)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefanie: Genau. Op Weddersehn. (geht auch zurück in die Wohnung, schließt die Tür)

17. Szene

Käthe: (fast fassungslos, klingelt sofort wieder bei Anna, diese öffnet dann mit dem Telefonhörer am Ohr) Fro Käsebrecht... Fro Käsebrecht, Se glöven ja gor nich...

Anna: (unterbricht) Ja Gerda, ik mööt nu Sluss maken. Roop doch maal wedder an, ja?! Ja. Tschuß. (drückt eine Taste auf dem Gerät) Mien Süster vun Hambörg.

Käthe: (aufgebracht) Ja, vun düsse Verwandten hebb ik ok ´n poor. Dat de jümmers soveel unsinnig Tüch an ´t Telefon vertellen mööten, nich?! De holen een blots op. - Fro Käsebrecht, holen Se sik fast. De neij Mieter is bi de Liebermannsche. He nömt ehr sogar al Stefanie un se seggt Volker to em. Un woans is HERR Liebermann: Arbeiden.

Anna: Sodom un Gomorrah.

Käthe: Nee nee. Stefanie un Volker. (überlegt) Wat? Ochja - ja, Se hebbt recht. Ik hebb se quasi inflagranti ertappt. De Liebermannsche hett dat ja erst afstreden, dat düsse Casanova bi ehr is - man dann keem he ok vör de Döör. Tja, worüm liggt denn ok woll anners de Farvrull vör ehr Döör?! Mi maakt man hier in ´t Huus nix vör.

Anna: Wat maakt denn de Neij bi de Liebermann?

Käthe: Wat de daar maakt? Also wenn Se mi fragen, is de Saak doch klor. Dat Ehepoor Liebermann hett Eheprobleme, wiel se woll ´n annern hett. Dat hebbt Se mi doch sülmst vertellt. Un nu maakt se dat ünner düt Dack sogar opentlik. Un dat liggt doch op de Hand, woans dat lopen is un worüm düssen Volker nu hier is.

Anna: Ja?

Käthe: Dat geiht mit de beiden doch seeker al siet Maanten. Un wiel hier ´n Hüür-Wohnung tegenan free warn is, hett sik de neij Lover vun de Liebermann sik de forts ünner de Nagel reeten.

Anna: Meenen Se?

Käthe: Natürlük. Ik kann doch 1 un 1 tosamentellen. Uwe Liebermann is just weg na d´ Arbeit un 3 Minuten later holt Stefanie sik ehren Liebhaber in ehr Wohnung. He hett dat nu ja nich mehr so wiet. Un Se hebbt recht. Sodom un Gomorrah herrscht in düt Huus, Fro Käsebrecht. Vielleicht kriggt se sogar ´n Kind vun em - well weet?!

Anna: Aver DAT weeten Se nich genau, oder?

Käthe: Ik meen, dat ik ´n lütten Ansatz sehn kunn an ehr Buuk.

Anna: Dat kann ja woll nich wohr ween. De Liebermann is verhierat un schwanger vun annerswell. Ik bün erschütteret, Fro Buchholz. Dorbi hett düsse neij Mieter vör 20 Minuten doch noch de Biberstein an ´t Been faat. Un de Schmiedenpennig bestellt sik Swienereen för ehrn Südländer... Herr Winkelmann dreiht tomol dörch... wat is denn blots ut düt Huus warn?!

Käthe: Ja even, even. Un dat is ja noch gor nich allns. Beate Kramer vun ünner, de schall ja bi REWE wat mitgahn laten hebben. Is mit ´n Polizeiwagen na Huus bröcht warn. Lesd Week.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Leev Tied.

Käthe: Jaaa... un as ik se dann dorup ansnackt hebb, wat de Peterwagen denn to bedüden harr, seggt se, dat ik mi man sülmst an de Nöös faten schull - se wüss genau, dat ik jeeden Mörge de Zeitung bi ehr to d´ Kasten utnehm un de VÖR ehr lesen do.

Anna: Unverschamtheit.

Käthe: (dann eher kleinlaut) Na ja, so HEEL Unrecht hett se dormit nich. Gott, wat is daar denn woll bi? Worto denn sülmst ´n düür Zeitung kopen, wenn se doch een kriggt?! De stellt sik aver ok an. - Och un Fro Käsebrecht... wat ik noch fragen wull: Lükens Lisbeth vun d´ Mühlenstraat hett mi vör ´n poor Dag ansnackt. Se wull weeten, off dat stimmt, dat SE Geldsörge hebbt.

Anna: Wat seggen Se daar?

Käthe: Ik weer ja sülmst platt, as Lükens Lisbeth mi dat fragt hett. Aver se harr düdlik sehn, dat Se, Fro Käsebrecht, an d´ Automat bi de Sporkass Geld afheben wullen un dann hett de Aparat woll Ehr Kort intrucken. So hett Liesbeth Lüken mi dat vertelt.

Anna: Ik faat dat ja woll nicht. Lisbeh Lüken, DE hett ja woll sülmst ´n good Paket to dragen. De veerd Keerl hett se mitlerwiel al na ´n Karkhoff bröcht.

Käthe: Richtig. Un wiel wi just bi ´t Thema Paket sünd. Hebbt Se düssen erotischen Putzlappen wedder rindohn un dat Päckchen wedder verklebt?

Anna: (immer noch erbost) Ja.

Käthe: Her dormit. Dat schall de Schmiedenpennig nu glieks hebben. Denn DE is doch ok nich alleen.

Anna: Ja. (schnell ab, holt das Päckchen aus ihrer Wohnung, kommt zurück, gibt es ihr. Das Päckchen ist nun mit brauem Klebeband eher ungeschickt wieder geschlossen, der Adressaufkleber ist mit dem Klebeband fast ganz überdeckt, welches Frau Buchholz aber nicht gleich auffällt)

Käthe: Good. Na komen Se, komen Se.

Anna: Ik äh... will dormit leever nix to dohn hebben. SE hebbt de Sendung annahmen. Ik misch mi daar nu nich mehr in.

Käthe: Wat is nu denn los? Dat is ja woll nich wohr. Nu wüllt Se kniepen? Se haren doch just soveel Spaß doran, dat Päckchen open to maken.

Anna: Nee, dat weer alleen Se Ehr Idee. Ik hol mi daar nu rut. Ik bün so un so de Meenung, dat dat nich recht weer. Se hebbt mi overmannt mit düsse Saak. Un wat Se daar just allns vertelt hebbt... vun wegen Sludern over mien Geldsörge un Zeitung ohn to fragen utleihen un so... vielleicht is dat beeter, wenn wi uns nich overall inmischen un de Minsken tofree laten. Un wi schullen uns ok sülmst an de Nöös faten. Wenn ik hören mööt, dat de Lüüd nu al over MI snacken... Dat will ik nich. Vielleicht hebbt SE daar ja ok Ehr best to geeven, wokeen weet dat al bi Ehr, Fro Buchholz?! Off hebbt Se mi in Schutz nohmen? (wartet kurz) Na bidde. Un nu entschülligen Se mi. Ik hebb keen Interesse mehr an ´t Sludern. (schließt die Tür)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Käthe: (glaubt es nicht) Oooooooooohhhh.... Also dat is dann doch... Na, de schall mi noch kennenlernen. (klingelt bei Gesine, diese öffnet auch recht schnell)

18. Szene

Gesine: Ja bidde?

Käthe: (freundlich) Ja gooden Mörgen, Fro Schmiedenpennig.

Gesine: (weniger begeistert) Och, Fro Buchholz. Wat giff 't?

Käthe: Ja, wat giff 't?! Dat is een good Frag. Ik hebb hier 'n Päckchen för Se. De good Fro Käsebrecht harr dat för Se annahmen. Un de muss just maal weg. Daar hebb ik dann seggt, dat ik Ehr dat gem overgev. Kann ja ok wat Wichtigs ween, wat daar binnen is, nich?! Töven Se denn al dorup? (überreicht es ihr, währenddessen schaut sie an Gesine vorbei in die Wohnung, ob sie eine andere Person sehen kann)

Gesine: Danke. Dat is fründlik vun Ehr, un ok vun Fro Käsebrecht.

Käthe: Ja, so sünd wi. Wi mööten hier in 't Huus ja tosamen holen.

Gesine: (nachdem sie das Päckchen intensiver betrachtet hat) Dat is aver sünnerbor.

Käthe: Wat denn?

Gesine: De Adressopklever is heel overdeckt mit dat Klevband. Man kann blots mien Naam lesen. Wo kunn de Bote dat denn overhopt tostellen? Vun Straat un Wohnort is nix to lesen. (dann ärgerlicher) Moment maal. Dat sücht ja bold so ut, as wenn... Fro Buchholz, kieken Se doch blots. Dat schient heel frisk Klevband to ween. Hier achtern is dat noch nich maal an dat Paket anklevt. Dat is ja woll opensichtlik, wat daar passeert is.

Käthe: Se glöven doch nich in ernst, dat... - Ooooooh... also wükllich. Anna Käsebrecht. Düt neijschierig Luder. Daar hett se doch woll tatsächlich EHR Päckchen maal even open maakt üm nachtokieken, wat daar woll in is. Man glövt dat ja nich.

Gesine: Dat is ja woll 'n Unverschamtheit.

Käthe: Is dat. Dat is dat wükllich. Ik will doch nich hopen, dat daar wat Persönlichs in weer. Aver bi de Käsebrecht mööten wi so un so oppassen. Daar hebb ik mi vorgüstern doch blots maal even 10 Eier vun ehr utlehnt. Kann ja maal passeeren, dat man just maal keen in 't Huus hett, nich?! Un wat maakt se - hüüt mörgen erinnert se mi al doran, dat se de trüch hebben will. Wi haren in 3 Dag schließlich Ostern, hett se seggt. Dorbi bün ik doch noch gor nich to 'n Inkoopen komen. Wiel ik mi doch bold de heel Dag üm Herrn Winkelmann vun ünnern kümmern mööt. Aver so is de Käsebrecht. Sitt over jeeden her, maakt anner Lüüds paketen open und besitt keen Spor Pietät. Geldsörge schall se ja ok hebben.

Gesine: Dat harr ik wükllich nich vun ehr docht. De maakt doch eenlik jümmers 'n heel netten Indruck.

Käthe: Nett! - Och, Fro Schmiedenpennig. Man kann jeede Minsk jümmers blots VÖR de Kopp kieken. Anna Käsebrecht is doch 'n einzig Rätsel. Un so heel ehrlich is de ok nich. Beate Kramer vun ünnern hett ja 'n Zeitungs-Abo. Un de wunnert sik bold jeeden Dag, worüm de nich leevern warrn is off jümmers erst Middags in ehr Kasten steeken deiht. Un wat seh ik daar vörhen op de Disk vun de Käsebrecht - de Zeitung. Un SE hett keen Abo. Wat seggt uns dat also?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gesine: Ja. Ik mööt dann ok wedder rin. Üm 11 fangt mien Schicht an. Ik ward de Mann vun de DHL seggen, dat in Tokunft nüms ut düt Huus Sendungen för mi annehmen dörv.

Käthe: Recht so. Aver MI könnt Se doch tröen, Fro Schmiedenpennig.

Kelal: (aus der Wohnung) Kommst Du wieder, Gesine?

Gesine: Ja Kelal. Glieks.

Käthe: Oh, Besöök? Sowat aver. Un wat hebbt Se daar just seggt? Kelal? Dat hört sik aver nich besünners hiesig an, wenn ik dat maal so seggen dörv.

Gesine: Ja, he is sowat as ´n... Arbeitskolleg. He is Türke. Wi mööten wat besnacken.

Käthe: Wat besnacken? Sooo... ja, is ja jümmers wat, nich?!

Gesine: Ja ja. Stimmt woll. Danke nochmaal. (zurück in die Wohnung, Tür zu)

19. Szene

Ramona: (kommt auf die Bühne) Gooden Mörgen, Fro Buchholz. Na, geht Ehr dat good?

Käthe: (hatte sie gar icht gesehen, leicht erschrocken) Huch, oh gooden Mörgen, Fro Biberstein. Och, Se sehnt dat ja. (deutet auf ihr Bein) Ik hebb Been. Een asig Pien is dat. Aver wat schall´t?! Man ward even old. - Se sünd nochmaal wedder hier?

Ramona: Dat giff t een lütt Problem hier. Daar bün ik nochmaal trüchfohren.

Käthe: Dat is good. Un Se hebbt recht. Denn hier giff dat nich blots EEN Problem, hier giff dat ´n Hopen Probleme. Un de schullen op de Steh verschwinden. Wat IK Ehr nu to vertellen hebb, ward Se schockieren. Rühmen Se hier op, Fro Biberstein. So fix as dat man geht. Denn de Goethestraat 11 - dat is ´n FREUDENHUUS!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Dat Trappenhuus is Tüüg" von Helmut Schmidt*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de